

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 16/3476**

**Schleswig-Holsteinischer Landtag**

**Direktor des Landtages**

An den  
Vorsitzenden des Finanzausschusses  
Herrn Günter Neugebauer, MdL

im Hause

**Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht vom:**

**Mein Zeichen: L 122  
Meine Nachricht vom:**

**Bearbeiter/in: Uwe Eichstedt**

**Telefon (0431) 988-1045  
Telefax (0431) 988-1298  
Uwe.Eichstedt@landtag.ltsh.de**

**23. September 2008**

**Haushaltsentwurf 2009 / 2010**

Sehr geehrter Herr Neugebauer,

anliegend übersende ich Ihnen die Antworten zu den Fragen der FDP-Fraktion (Umdruck 16/3438) zum Einzelplan 01 – Landtag – und Kapitel 1201 – Landtag –.

In Abstimmung mit dem Finanzministerium übersende ich Ihnen die Antworten direkt.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

gez.

Margot Simonsmeier-Schriewer

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
<b>X</b>	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2009/2010

<b>Einzelplan:</b>	01 - Landtag
<b>Seite:</b>	9
<b>Kapitel:</b>	0101 - Landtag
<b>Titel:</b>	124 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung

<b>Ansatz Ist 2007:</b>	26,1 T€
<b>Ansatz Soll 2008:</b>	19,1 T€
<b>Ansatz Soll 2009:</b>	17,8 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	17,8 T€

Frage/Sachverhalt:

Warum wird mit einem Rückgang der Einnahmen im Vergleich zum Ist 06 und 07 gerechnet?  
Erhöhen?

Antwort der Landtagsverwaltung:

Ab dem Haushaltsjahr 2009 werden bei dem Titel ausschließlich die Einnahmen aus der Verpachtung des Restaurationsbetriebes im Landeshaus veranschlagt. Die bislang auch bei dem Titel veranschlagten Einnahmen aus der Vermietung von Räumen an die Mitglieder der Landespressekonferenz im Bürogebäude Karolinenweg 1 fließen seit dem 1. Januar 2008 aufgrund der Zentralisierung der Miet- und Bewirtschaftungskosten in das Kap. 1220 - Raumbedarfsdeckung des Landes -. Die Einnahmen werden im Rahmen des Haushaltsvollzugs umgesetzt.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
<b>X</b>	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2009/2010

<b>Einzelplan:</b>	01 - Landtag
<b>Seite:</b>	9
<b>Kapitel:</b>	0101 - Landtag
<b>Titel:</b>	124 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Einnahmen aus der Inanspruchnahme von Leistungen des IT-Referates

<b>Ansatz Ist 2007:</b>	11,4 T€
<b>Ansatz Soll 2008:</b>	8,0 T€
<b>Ansatz Soll 2009:</b>	21,9 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	8,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der sehr hohe Ansatz 2009 zu erklären? Warum werden diese Einnahmen nicht auch 2010 erwartet?

Antwort der Landtagsverwaltung:

Beim Soll 2009 erfolgt eine Ansatzerhöhung, weil für die Jahre 2007 und 2008 eine Erstattungsverpflichtung der Staatskanzlei gegenüber der Landtagsverwaltung für vom Landtag verauslagte Wartungskosten für das gemeinsam betriebene Verfahren „Presseclipping“ bestand bzw. besteht. Der Erstattungsanspruch bestand zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung 2007 / 2008 noch nicht; eine Sollanpassung war somit nicht möglich. Ansonsten sind bei dem Titel die Einnahmen / Kostenerstattung für die personelle Unterstützung der beiden Dienststellen „Bürgerbeauftragte“ und „Flüchtlingsbeauftragter“ veranschlagt.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
<b>X</b>	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

### zum Haushaltsentwurf 2009/2010

<b>Einzelplan:</b>	01 - Landtag
<b>Seite:</b>	11
<b>Kapitel:</b>	0101 - Landtag
<b>Titel:</b>	422 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen Beamtinnen und Beamten

<b>Ansatz Ist 2007:</b>	1.204,8 T€
<b>Ansatz Soll 2008:</b>	1.404,4 T€
<b>Ansatz Soll 2009:</b>	1.374,4 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	1.329,5 T€

#### Frage/Sachverhalt:

Wenn laut UD 16/3375 seit Anfang 2007 zwei A 12-Stellen unbesetzt sind, warum werden diese nicht entweder besetzt oder gestrichen und die Ansätze entsprechend reduziert?

#### Antwort der Landtagsverwaltung:

Eine der genannten Planstellen der BesGr. A 12 BBesO wird ab 01.10.2008 infolge des Rückkehranspruchs einer Beamtin wieder besetzt.

Die andere Planstelle der BesGr. A 12 BBesO muss im Hinblick auf den Rückkehranspruch einer Beamtin zunächst erhalten bleiben. Da eine Einsparung der Planstelle und damit verbunden die Streichung vorgesehen war, wurde das Personalkostenbudget im Kap. 0101 bereits entsprechend reduziert. Zur Wiederbesetzung der Planstelle müssen bei Rückkehr der Beamtin daher die notwendigen Haushaltsmittel aus dem um die Einsparvorgaben reduzierten Budget zu Lasten anderer Maßnahmen erwirtschaftet werden.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
<b>X</b>	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2009/2010

<b>Einzelplan:</b>	01 - Landtag
<b>Seite:</b>	19
<b>Kapitel:</b>	0101 - Landtag
<b>Titel:</b>	534 03 (MG 03)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Kosten für die Nutzung externer Datenbanken

<b>Ansatz Ist 2007:</b>	91,0 T€
<b>Ansatz Soll 2008:</b>	136,0 T€
<b>Ansatz Soll 2009:</b>	130,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	136,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Warum sind die Ansätze weiterhin deutlich über den Ist-Ausgaben (06: 114,0 T€ und 07: 91,0 T€)? Hier sollte eine deutliche Reduzierung vorgenommen werden.

Antwort der Landtagsverwaltung:

Der Ansatz unterliegt einer hohen Schwankungsbreite, da die Nutzung der externen Datenbanken u. a. abhängig ist von dem Auftragsverhalten der Landtagsfraktionen an den Wissenschaftlichen Dienst und den Informations- und Dokumentationsdienst. Die Schwankungen sind gut ablesbar anhand der Ist-Ausgaben für 2006 und 2007, obwohl die Rahmenbedingungen für die Nutzung der Datenbanken sich in den letzten Jahren nicht geändert haben.

Bei der Betrachtung der Ist-Zahlen sind zwei Anmerkungen zu berücksichtigen:

1. Auf die Erstattung des vom Landtag zu zahlenden Anteils an den Kosten für die JURIS-Nutzung in Höhe von jährlich 10,0 T€ wurde in den Jahren 2006 und 2007 abweichend von der bestehenden Vereinbarung bislang verzichtet.
2. Ab 2009 läuft der Vertrag mit dem Beck-Verlag für die Nutzung der juristischen Datenbank „beck-online“. Die Kosten sind nutzungsabhängig und werden zunächst – bis belegbare Zahlen vorliegen – mit 15,0 T€ angesetzt.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
<b>X</b>	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2009/2010

<b>Einzelplan:</b>	01 - Landtag
<b>Seite:</b>	19
<b>Kapitel:</b>	0101 - Landtag
<b>Titel:</b>	812 03 (MG 03)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Erwerb von Geräten und Ausstattungsgegenständen

<b>Ansatz Ist 2007:</b>	37,3 T€
<b>Ansatz Soll 2008:</b>	425,0 T€
<b>Ansatz Soll 2009:</b>	130,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	230,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Welche konkreten Anschaffungen sind geplant?

Antwort der Landtagsverwaltung:

Folgende Anschaffungen sind geplant:

- Erweiterung des ParlaNet,
- Einführung der digitalen Signatur (PKI),
- Technische Maßnahmen zur Ermöglichung von Tele-Arbeitsplätzen,
- Realisierung eines WLANs im Landeshaus,
- Technische Anbindung der Liegenschaft „Haus B“ in die hiesige Infrastruktur,
- Ersatzbeschaffung von Servern (ePetition, LIS-SH, File-Server) und Raumdruckern im Parla Tech,
- Technische Umsetzung des baulichen Sicherheitskonzeptes.
- Ersatzbeschaffung eines Netzdruckers für den Informations- und Dokumentationsdienst.

Die Umsetzung einzelner Maßnahmen erstreckt sich bei der Realisierung über zwei Haushaltsjahre.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
<b>X</b>	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2009/2010

<b>Einzelplan:</b>	01 - Landtag
<b>Seite:</b>	19
<b>Kapitel:</b>	0101 - Landtag
<b>Titel:</b>	812 04 (MG 03)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Erwerb von Software

<b>Ansatz Ist 2007:</b>	84,9 T€
<b>Ansatz Soll 2008:</b>	34,0 T€
<b>Ansatz Soll 2009:</b>	152,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	97,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Welche konkreten Anschaffungen sind geplant?

Antwort der Landtagsverwaltung:

Folgende Anschaffungen sind geplant:

- Erweiterung des LIS-SH-, SAMT- und Bibliothekssystems,
- Einführung eines Content-Managements-Systems (CMS) – Phase 2 (Phase 1 wird bereits im Haushaltsjahr 2008 realisiert),
- Weiterentwicklung von „ePetition“,
- Ausbau von Parla TV / Video,
- Erwerb von jährlichen Lizenzen (z. B. McAfee, Citrix, LIS-SH / Star, ParlaNet-Firewalls),

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
<b>X</b>	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2009/2010

<b>Einzelplan:</b>	01 - Landtag
<b>Seite:</b>	21
<b>Kapitel:</b>	0101 - Landtag
<b>Titel:</b>	529 06 (MG 06)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zur Verfügung der Landtagspräsidentin oder des Landtagspräsidenten

<b>Ansatz Ist 2007:</b>	18,8 T€
<b>Ansatz Soll 2008:</b>	40,0 T€
<b>Ansatz Soll 2009:</b>	40,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	40,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Warum sind die Ansätze weiterhin deutlich über den Ist-Ausgaben (06: 17,0 T€ und 07: 18,8 T€)?

Antwort der Landtagsverwaltung:

Der Ansatz ist in vorangegangenen Legislaturperioden erforderlich gewesen und der Höhe nach ausgeschöpft worden. Der Titel wird im Hinblick auf die Haushaltssituation des Landes derzeit äußerst sparsam bewirtschaftet.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
<b>X</b>	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2009/2010

<b>Einzelplan:</b>	01 - Landtag
<b>Seite:</b>	21
<b>Kapitel:</b>	0101 - Landtag
<b>Titel:</b>	531 06 (MG 06)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Öffentlichkeitsarbeit

<b>Ansatz Ist 2007:</b>	275,9 T€
<b>Ansatz Soll 2008:</b>	328,0 T€
<b>Ansatz Soll 2009:</b>	318,5 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	336,5 T€

Frage/Sachverhalt:

Wie ist der starke Anstieg für die Beteiligung an Messen und Ausstellungen zu erklären?

Antwort der Landtagsverwaltung:

Der Mehrbedarf bei der Beteiligung an Messen und Ausstellungen im Haushaltsjahr 2010 entsteht ausschließlich durch die im Mai 2010 anstehende Landtagswahl. Der Informationsstand muss infolge der Landtagswahl vollständig überarbeitet werden, um die neue Zusammensetzung wiedergeben zu können. Für die Überarbeitung sind einmalig 11,0 T€ veranschlagt.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
<b>X</b>	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2009/2010

<b>Einzelplan:</b>	01 - Landtag
<b>Seite:</b>	22
<b>Kapitel:</b>	0101 - Landtag
<b>Titel:</b>	534 06 (MG 06)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Veranstaltungen des Landtages

<b>Ansatz Ist 2007:</b>	84,0 T€
<b>Ansatz Soll 2008:</b>	120,0 T€
<b>Ansatz Soll 2009:</b>	120,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	170,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Warum sind die Ansätze weiterhin deutlich über den Ist-Ausgaben (06: 95,0 T€ und 07: 84,0 T€)?

Antwort der Landtagsverwaltung:

Insbesondere die Kosten für das Parlamentarische Treffen zur Kieler Woche schwanken stark und sind abhängig von Zahl und Größe der teilnehmenden Delegationen aus den unterschiedlichen Staaten und Regionen. Mit der stärkeren Einbindung auch der parlamentarischen Dimension der Nordseekooperation in das Treffen zur Kieler Woche sind weitere Kosten zu erwarten. In den Jahren 2009 und 2010 stehen darüber hinaus besondere Jubiläen und Anlässe (z. B. 20 Jahre Mauerfall / gemeinsame Veranstaltung mit Mecklenburg-Vorpommern) an, die in zusätzlichen repräsentativen Veranstaltungen des Landtages gewürdigt werden dürften. Im Übrigen wird mit der Beibehaltung des bisherigen Kostenansatzes auch der erforderliche Spielraum geschaffen, um steigende „externe“ Veranstaltungskosten aufzufangen.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
<b>X</b>	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2009/2010

<b>Einzelplan:</b>	01 - Landtag
<b>Seite:</b>	22
<b>Kapitel:</b>	0101 - Landtag
<b>Titel:</b>	536 06 (MG 06)
<b>Zweckbestimmung:</b>	Internationale Beziehungen und Parlamentspartnerschaften

<b>Ansatz Ist 2007:</b>	31,4 T€
<b>Ansatz Soll 2008:</b>	80,0 T€
<b>Ansatz Soll 2009:</b>	80,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	67,0 T€

Frage/Sachverhalt:

1. Warum sind die Ansätze weiterhin deutlich über den Ist-Ausgaben (06: 11,0 T€ und 07: 31,4 T€)?
2. Warum finden sich die Ansätze für das Parlamentsforum Südliche Ostsee sowohl im Titel 536 06 als auch im Titel 534 06?

Antwort der Landtagsverwaltung:

Zu 1.: Die Partnerschaft zwischen dem Schleswig-Holsteinischen Landtag und der Kaliningrader Gebietsduma basiert auf projektbezogener Zusammenarbeit. Einzelne Projekte ließen sich aufgrund kurzfristig veränderter Rahmenbedingungen nicht wie geplant durchführen. Die Aktivitäten sollen in den Folgejahren fortgesetzt werden.

Es entspricht den Gepflogenheiten des Parlamentsforums Südliche Ostsee, bei der Vorbereitung und Durchführung der jeweiligen Jahreskonferenz arbeits- und kostenteilig zu verfahren. Die Beteiligung des Schleswig-Holsteinischen Landtages im partnerschaftlichen Verbund war zuletzt rückläufig, u. a. weil Schleswig-Holstein sich nur teilweise an den vorbereitenden Anhörungen beteiligt und selbst keine ausgerichtet hat. Damit künftig die Balance gleicher finanzieller und arbeitsmäßiger Beteiligung aller beteiligten Parlamente wiederhergestellt wird, soll der Titelanatz beibehalten werden.

Die Kosten für die Beteiligung von Jugendlichen am Parlamentsforum sind nur zu einem geringen Teil abgeflossen, weil der größere Teil von der EU co-finanziert wird. Da die Eu-Co-Finanzierung im Frühjahr 2009 ausläuft, ist auch insofern eine unveränderter Titelanatz erforderlich.

Der Landtag engagiert sich inzwischen stärker in der Nordseekooperation. Im Zuge der Ältes-

tenratsreise im Mai 2008 u. a. nach St. Petersburg ist von der dortigen Gesetzgebenden Versammlung der Wunsch geäußert worden, die gegenseitigen Beziehungen zu vertiefen und auf eine formalere Grundlage zu stellen. Insofern ist davon auszugehen, dass in den Folgejahren die Ist-Ausgaben höher sein werden.

Zu 2.: Der Schleswig-Holsteinische Landtag wird im Jahr 2010 Gastgeber der Veranstaltung „Parlamentsforum Südliche Ostsee“ sein. Für die Jahrestagung wurden Kosten in Höhe von 50,0 T€ kalkuliert (s. Tit. 534 06). Für die vorgelagerten Sitzungen und das Jugendprojekt sind 17,0 T€ veranschlagt (s. Tit. 536 06). Mit der getrennten Veranschlagung bei den Titeln 534 06 und 536 06 wird dem Gebot der Haushaltsklarheit durch Trennung der Veranstaltungskosten und der jährlich regelmäßig anfallenden Kosten Rechnung getragen.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
<b>X</b>	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2009/2010

<b>Einzelplan:</b>	01 - Landtag
<b>Seite:</b>	26
<b>Kapitel:</b>	0102 – Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz
<b>Titel:</b>	111 02
<b>Zweckbestimmung:</b>	Gebühren und sonstige Entgelte gem. § 43 Abs. 4 LDSG

<b>Ansatz Ist 2007:</b>	287,5 T€
<b>Ansatz Soll 2008:</b>	5,0 T€
<b>Ansatz Soll 2009:</b>	15,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	15,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Warum weichen die Ansätze so deutlich von den tatsächlichen Einnahmen in 06: 512,0 T€ und 07: 287,5 T€ ab? Warum sind hier nicht die realistische Einnahmeerwartung angesetzt?

Antwort der Landtagsverwaltung:

- Auf diesem Titel werden insbesondere Einnahmen aus Audit- und Gütesiegelverfahren sowie Beratungen und Bußgelder gebucht. Ferner wurden bis 2006 auch Drittmittel-Einnahmen für die Erledigung zweckgebundener Aufgaben gebucht. Ab 2007 werden Dritt-/Fördermittel in der Maßnahmegruppe 16 gesondert ausgewiesen.
- Audit- und Gütesiegelverfahren sind neue Aufgabengebiete im ULD, deren Einnahmehöhe sich derzeit noch schwer vorhersehen lässt.
- Beratungen erfolgen kurzfristig und sind nicht vorhersehbar.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
<b>X</b>	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2009/2010

<b>Einzelplan:</b>	01 - Landtag
<b>Seite:</b>	29
<b>Kapitel:</b>	0102 – Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz
<b>Titel:</b>	427 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Beschäftigungsentgelte an Vertretungs- und Aushilfskräfte

<b>Ansatz Ist 2007:</b>	137,7 T€
<b>Ansatz Soll 2008:</b>	5,0 T€
<b>Ansatz Soll 2009:</b>	5,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	5,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Warum weichen die Ansätze so deutlich von den tatsächlichen Ausgaben in 06: 264,8 T€ und 07: 137,7 T€ ab? Warum wird hier nicht die realistische Ausgabenerwartung angesetzt?

Antwort der Landtagsverwaltung:

- Durch Haushaltsvermerk ist eine Überschreitung des Ansatzes durch Mehreinnahmen bei den Titeln 111 02, 119 03 und 359 01 möglich.
- Die Haushaltsmittel werden für befristete Einstellungen aufgrund eines erhöhten Arbeitsaufwandes oder für Aufgaben von begrenzter Dauer verausgabt. Beispielsweise hat das ULD zusätzliche Beschäftigte befristet für die Aufsicht im privaten Bereich eingestellt, nachdem sich die Zahl der Anfragen über die letzten fünf Jahre mehr als verdoppelt hat. Die Ausgaben erfolgen nur insoweit ausreichende Mehreinnahmen zur Verfügung stehen. Eine realistische Vorhersage ist nicht möglich. Bis 2006 wurden auch Vergütungen für befristete Beschäftigungen im Zusammenhang mit der Durchführung von Projekten, die in keiner Maßnahmegruppe gesondert ausgewiesen wurden, gebucht. Diese werden ab 2007 in der Maßnahmegruppe 16 ausgewiesen.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
<b>X</b>	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2009/2010

<b>Einzelplan:</b>	01 - Landtag
<b>Seite:</b>	31
<b>Kapitel:</b>	0102 – Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz
<b>Titel:</b>	919 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Zuführung an die allgemeine Rücklage

<b>Ansatz Ist 2007:</b>	215,7 T€
<b>Ansatz Soll 2008:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll 2009:</b>	0,0 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	0,0 T€

Frage/Sachverhalt:

Warum wurden 2007 215,7 T€ an die Rücklage zugeführt? Wie hoch ist die Rücklage mit Stand 31.08.2008?

Antwort der Landtagsverwaltung:

- Die Rücklagenbildung dient der Flexibilisierung der Mittelbewirtschaftung. Die insbesondere durch Mehreinnahmen bei Titel 111 02 zur Verfügung stehenden Mittel können so sachgerecht über mehrere Haushaltsjahre insbesondere für zusätzlich befristetes Personal verausgabt werden.
- Die Rücklagenbildung erfolgt am Ende des jeweiligen Haushaltsjahres. Insgesamt stand am Ende des Haushaltsjahres 2007 ein Betrag von 754,7 T€ zur Verfügung.
- Die Rücklagen sind als Absicherung der Finanzierung für insgesamt neun bis Ende 2009 befristete Arbeitsverträge notwendig.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
<b>X</b>	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2009/2010

<b>Einzelplan:</b>	01 - Landtag
<b>Seite:</b>	39
<b>Kapitel:</b>	0103 – Die Bürgerbeauftragte für soziale Angelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein
<b>Titel:</b>	428 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

<b>Ansatz Ist 2007:</b>	260,1 T€
<b>Ansatz Soll 2008:</b>	320,3 T€
<b>Ansatz Soll 2009:</b>	320,3 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	320,3 T€

### Frage/Sachverhalt:

Warum sind im Soll 2009 und 2010 rund 60,0 T€ mehr eingestellt, als im Ist 2007 verausgabt wurde, obwohl die Stellenzahl identisch bleibt?

### Antwort der Landtagsverwaltung:

Die Unterschreitung des Budgets der Bürgerbeauftragten für soziale Angelegenheiten in Höhe von 60,0 T€ in 2007 resultiert aus Vakanzen infolge von un-/befristeter Teilzeittätigkeit von Beschäftigten der Dienststelle und durch Einsparungen wegen Einstellung der Lohnfortzahlung aufgrund von Arbeitsunfähigkeit einer Beschäftigten. Da in der Zeit vom 05.02.2007 bis 30.06.2008 eine Beschäftigte der Landtagsverwaltung – unter Verzicht auf Erstattung der Personalkosten – befristet in die Dienststelle der Bürgerbeauftragten umgesetzt wurde, konnte in 2007 auf eine vollständige Ausschöpfung zur Verfügung stehenden freien Stellen/-anteile verzichtet werden. Aufgrund der angespannten Arbeitssituation ist davon auszugehen, dass ggf. zur Verfügung stehende Vakanzen genutzt werden müssen und damit das zur Verfügung stehende Budget ab 2008 ausgeschöpft werden wird.

## Fragen der

	<b>CDU</b>
	<b>SPD</b>
<b>X</b>	<b>FDP</b>
	<b>Bündnis 90/DIE GRÜNEN</b>
	<b>SSW</b>

## Landtagsfraktion

Schleswig-Holstein

## zum Haushaltsentwurf 2009/2010

<b>Einzelplan:</b>	12 – Hochbaumaßnahmen des Landes
<b>Seite:</b>	9
<b>Kapitel:</b>	1201 - Landtag
<b>Titel:</b>	711 01
<b>Zweckbestimmung:</b>	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten

<b>Ansatz Ist 2007:</b>	100,1 T€
<b>Ansatz Soll 2008:</b>	193,0 T€
<b>Ansatz Soll 2009:</b>	192,2 T€
<b>Ansatz Soll 2010:</b>	192,2 T€

Frage/Sachverhalt:

1. Welche Maßnahmen sind im Einzelnen in den Jahren 2009 und 2010 geplant?
2. Warum sind die Ansätze weiterhin deutlich über den Ist-Ausgaben (06: 116,7 T€ und 07: 100,1 T€)?

Antwort der Landtagsverwaltung:

Zu 1.: Die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein hat zeitnah für die Kleinen Baumaßnahmen des Landes das Jahresbauprogramm 2009 für den Landtag vorgelegt. Grundlage für das Jahresbauprogramm bilden die angemeldeten Baubedarfe und die Maßnahmen, die im Rahmen der Jahresbauplanung 2008 für das Jahr 2009 vorgesehen wurden.

In der Vergangenheit sind bei der Liegenschaft Landeshaus vermehrt Hochwasserprobleme aufgetreten. Die Hochwasserproblematik besteht sich bei Starkregenereignissen und gleichzeitigem Hochwasserstand in der Kieler Förde. Die auftretende Überstausituation ist als sehr problematisch anzusehen, da in den Kellerbereichen die Serveranlagen und der Restaurationsbetrieb untergebracht sind. Zur Problemminimierung wird der Einbau einer zusätzlichen Regenwasserpumpstation angestrebt; die Baukosten werden mit rd. 260,0 T€ angesetzt und die Umsetzung wird sich über zwei Haushaltsjahre erstrecken (Detailentscheidungen und -berechnungen stehen noch aus).

Zu 2.: Die Veranschlagung der Ausgaben für Kleine Baumaßnahmen im Kap. 1201 erfolgt pauschal mit 30 v. H. der errechneten ungekürzten Ausgaben der Gruppe 519 für alle vom Ressort genutzten Liegenschaften. Nähere Hinweise zum Veranschlagungsverfahren ergeben sich aus der Textziffer 12.2 des Haushaltsrunderlass 2009 / 2010.